

STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode	Beschluss-Nr:	Status
2011 - 2016	0215/2012/3.1	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Umnutzung Beck`sches Haus ; Ecke Heringstr./Brückstr.

Beratungsfolge:

14.06.2012 Bau- und Sanierungsausschuss
21.06.2012 Verwaltungsausschuss

Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:

Herr 3.1 Wolkenhauer

Organisationseinheit:

Stadtplanung und Bauaufsicht

Beschlussvorschlag:

1. Das Projekt des gemeinnützigen Vereins „Selbständiges Betreutes Wohnen (SWB)“ stellt eine Bereicherung für die Stadt Norden dar.
2. Die Stadt Norden unterstützt das Projekt nach den vorhandenen Möglichkeiten.

BÜ	StR	FB	RPA	FD	Erarbeitet von:

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	Betrag: _____ €
	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 201 zur Verfügung	Ja <input type="checkbox"/>	Produkt-Nr.: _____
	Nein <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Folgekosten einschl. Abschreibungen/Sonderp.	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Außerordentl. Aufwend./ Erträge (z.B. Verkauf unter/über Restwert)	Ja <input type="checkbox"/>	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja <input type="checkbox"/>	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja <input type="checkbox"/>	_____
		(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)
	Nein <input type="checkbox"/>	

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken.
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen.
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt.
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt.
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte.
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum.

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Der gemeinnützige Verein "Selbständiges Betreutes Wohnen (SBW)" nutzt bereits Teile des Beck'schen Hauses und möchte das gesamte Ensemble übernehmen und damit den südlichen Stadtbereich um ein attraktives Projekt bereichern.

Das geplante Konzept liegt dieser Sitzungsvorlage als Anlage bei.

Im Rahmen der Ortsbesichtigung des Bau- und Sanierungsausschusses am 14. Juni 2012 wird das Projekt durch die Projektträger vor Ort vorgestellt.

Anlagen:

Konzept des SBW für das Projekt „Beck'sches Haus“

Soziale Kulturelle Werkstatt (SKW) e.V.



Konzeption des Vereins

Wer sind wir?

Der Verein „Soziale Kulturelle Werkstatt (SKW) e.V.“ ist hervorgegangen aus dem Verein „Selbständiges Betreutes Wohnen (SBW) e.V.“

Beide Vereine setzen sich für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder geistigen Behinderungen ein, die eine geringfügige Unterstützung mit Hilfen zur Selbstständigkeit benötigen.

Während das SBW Unterstützungsleistungen hauptsächlich im Bereich des Wohnens erbringt, setzt sich die SKW für deren Beschäftigung ein.

Bei den Hilfestellungen der Klienten im SBW zeigt sich immer wieder, dass nicht nur das Wohnen mit all seinen Wirkungsfeldern erlernt bzw. unterstützt werden muss, sondern dass auch sinnvolle und komplementäre Beschäftigungen für eine bessere Teilhabe am Leben fehlen.

Einige der SBW-Klienten konnten bisher in beschützenden Werkstätten eine Beschäftigung finden. Doch die Vielzahl der Bewohner konnte das Pensum sowohl quantitativ als auch qualitativ nicht schaffen. Was fehlt, ist eine vom Zeit- und Produktionsumfang her geringfügige Tätigkeit, die die Klienten dennoch die Teilhabe am Arbeitsleben erfahren lässt und so auch ihren Einstieg in eine Beschäftigung mit Ansprüchen der beschützenden Werkstätten erleichtern kann oder sogar im einen oder anderen Fall ihren (Wieder-) Einstieg in (Teilzeit-) Beschäftigungsverhältnisse auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Die anfänglich provisorisch eingerichteten Betätigungsfelder beim SBW wie Möbellager, Gemüsegarten, Grundstückspflege und Küchenhilfe erweisen sich oft als unzureichend, zumal das anleitende Personal hierfür nicht reicht. Die mit dem Landkreis Aurich ausgehandelten Vergütungs- und Leistungsvereinbarungen ließen bisher eine diesbezügliche Personalaufstockung finanziell nicht zu. Deshalb musste eine andere Lösung gefunden werden, die wir nun mit der Gründung des SKW-Vereins angehen wollen.

Unsere Ziele

Der Zweck des Vereins ist es, psychisch Kranke oder geistig oder körperlich Behinderte zu unterstützen mit dem Ziel einer weitestmöglich selbständigen Lebensführung der Klienten. Dies soll vornehmlich erreicht werden durch ein Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten in Verbindung mit der Schaffung und Vorhaltung von entsprechenden Arbeitsplätzen mit möglichst kulturellem Hintergrund.

Wie soll das erreicht werden?

- 1. Arbeitsplätze schaffen, die eine sinnvolle Kombination ergeben und eine geringfügige Beschäftigung erlauben.**
Café, Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorführungen, Werkstätten
- 2. Arbeitsplätze nachhaltig sichern.**
einzigartige Angebote, attraktive Kosten, guter Standort, Nachfrage erhöhen
- 3. Personal einstellen, das dazu geeignet ist, die zu verrichtenden Arbeiten den Klienten zu vermitteln und sie anzuleiten.**
Fördermittel, Sozialfonds und Gemeinnützigkeit nutzen
- 4. Infrastruktur für die Arbeitsplätze und Beschäftigungen fördern bzw. aufbauen.**
Förderungen für Wirtschaft, Fremdenverkehr und Kultur in Anspruch nehmen und damit wiederum umgekehrt selbst am Norder Tor Publikums- und Fremdenverkehr, Wirtschaft und kulturelle Attraktivität erhöhen und fördern.

Wo soll das verwirklicht werden?

Teilweise werden solche Beschäftigungsangebote provisorisch auf oder um das Gelände des SBW schon vorgehalten und sind bereits völlig belegt.

Die Marktlage wird ergeben, wo diese und zusätzlichen Angebote konzentriert installiert werden können.

Konkret bietet sich der Gebäude-Komplex der ehemaligen Brauerei Pauls/Beck in Norden, Ecke Dammstraße/Heringstraße an. Hier liegen ideale Voraussetzungen vor, die Vereinsziele zu erreichen:

- Die Gebäude eignen sich sehr gut für Mehrfachnutzungen.
- Historisch und kulturell sind die Gebäude sehr bedeutungsvoll.
- Alle Gebäude unterliegen dem Denkmalschutz.
- Der Standort ist strategisch günstig.
- Im Rahmen der Entwicklung des Norder Tors ist es ein belebendes Element.

Konkrete Umsetzung

1. Arbeitsplätze schaffen

Café

Im Erdgeschoss des ehemaligen sog. „Sudhauses“ oder in einem der Räume im sog. „Eishaus“ und im Innenhof des Gebäude-Ensembles kann ein (Freiluft-) Café (ohne eigene Bäckerei) entstehen. Hier sollen einfache und traditionelle Getränke und Backwaren angeboten werden, die in Norden und Umgebung in Cafés nicht mehr oder nur noch selten zu finden sind. Die Backwaren sollen in ortsansässigen Bäckereien hergestellt und von dort bezogen werden.

Mit den umgebenden Nutzungen soll es zum Verweilen einladen und zur Unterhaltung über die Angebote, Ausstellungen und Darbietungen anregen. Es soll aber auch als Treffpunkt unserer Klientels dienen und Begegnungstätte in dem Quartier sein.

Veranstaltungen

Als Veranstaltungen sind Flohmärkte, mittelalterliche Rollenspiele, traditionelle Musikdarbietungen, Darstellung von Handwerkskünsten usw. denkbar. Aber auch ein Forum für die Präsentation und Diskussion der Werke politischer, kunst- und kulturhistorischer Persönlichkeiten aus Norden und der Region könnte hier entstehen, woraus eine ständige Einrichtung als „Stammtisch“ mit Zuhörern werden könnte.

Ausstellungen

Die denkmalpflegerischen und kulturhistorischen Gebäude würden ein hervorragendes Ambiente für Ausstellungen aller Art bieten. Insbesondere der ehemaligen Eigentümer Hansjörg Martin (verstorben am 11.03.1999) als Schriftsteller, Maler und Künstler, zusammen mit den Illustrationen seiner zahlreichen Bücher könnte hier einen würdigen Platz seines Wirkens finden. Aber auch viele „seiner Kollegen“ und (teilweise Nachkriegs-) Freunde mit großen Namen wie etwa Hokema, Trimborn, Flesner, von Oppeln u.v.a.m. würden sich hier gut – auch multimedial – präsentieren lassen und (den Besuchern) die kulturelle Bedeutung und Lebendigkeit der Stadt in ihrer Vielfalt dokumentieren.

Vorfürungen

Wegen der denkmalpflegerischen und kulturhistorischen Bedeutung der Gebäude bieten sich Filme, Dia-Shows, Lesungen, Vorträge, Musik und Theater an, die einen zeitgemäßen Bezug zu den Gebäuden haben und zu anderen (kultur-) historischen Besonderheiten der Stadt und der Region. Auch hier sind wieder insbesondere die Verfilmungen, Lesungen und Hörspiele der Romane des ehemaligen Besitzers dieser Gebäude (Hansjörg Martin) eine Besonderheit. Ein kleines Filmkunst-Theater (Kult-Kino) könnte weitere ausgesuchte Filme anderer Autoren und/oder kleine Reihen zu besonderen Themen zeigen: Krimi, Literatur- und Theaterverfilmungen, aber auch anspruchsvolle Dokumentarfilme, Jugendprogramme und Musikfilme. Auch Foto- und Dokumentations-sammlungen könnten hier über Projektoren angeboten werden.

Werkstätten

Für die zentrale Lage mit der direkten Anbindung an die Fußgängerzone und dem Norder Tor bietet sich auch eine Fahrradwerkstatt mit Fahrradverleih und Fahrradputzen an.

Wegen der umgebenden kulturellen Angebote ist auch eine Werkstatt für die Herstellung und Reparatur von historischen oder alternativen Musikinstrumenten denkbar.

2. Arbeitsplätze nachhaltig sichern.

einzigartige Angebote

Mit den o.a. Nutzungsarten (Café, Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorfürungen, Werkstätten) sollen Produkte und Service angeboten werden, die kaum eine Konkurrenz zu bestehenden Einrichtungen darstellen, weil die Angebote möglichst eine gewisse Alleinstellung in diesem Raum haben sollen.

attraktive Kosten

Die angebotenen Produkte und Leistungen können zu relativ günstigen Preisen angeboten werden, da sich die Herstellungskosten durch gemeinnützige und geförderte Arbeiten reduzieren.

guter Standort

Der Standort mit Sichtkontakt und unmittelbarer Nachbarschaft zum Hafen, zum Norder Tor, zum alten Zollhaus und zur Fußgängerzone bietet ideale Voraussetzungen für eine gute Besucherfrequenz.

Nachfrage erhöhen

Mit den vielfältigen und besonderen Angeboten, den günstigen Preisen und der guten Lage sind bereits gute Voraussetzungen für eine rege Nachfrage vorhanden. Durch Werbung, gute Leistungen und (Auto-) Verkehrsberuhigung kann diese weiter erhöht werden.

3. Personal einstellen

Die SBW-Klientel ist größtenteils nicht in der Lage, ohne Anleitung und Unterstützung beschäftigt zu werden. Damit die Angebote und Leistungen auch zufriedenstellend für die Besucher oder Kunden ausfallen, ist zusätzliches anleitendes Personal erforderlich. Diese sollen aus schwer vermittelbaren Arbeitslosen rekrutiert werden. Entsprechende Fördermittel sollen hierfür in Anspruch genommen werden.

Konzertierte Aktionen

Wegen der positiven Wirkungen in den Sektoren Gesundheit, Arbeit, Kunst, Kultur, Fremdenverkehr, Wirtschaft und Denkmalschutz soll versucht werden, hier finanzielle oder materielle Unterstützungen im Verbund zu mobilisieren.

Die z.T. widersprüchliche Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Kommune und Land in Bezug auf soziale Unterstützung der Klienten muss überwunden werden, damit unsere gesamtwirtschaftlich kostengünstigere Alternative eine Chance erhält (bislang: stationäre Unterbringungen bezahlt das Land, ambulante Leistungen trägt der Landkreis). Der Landkreis Aurich als Entscheidungsbehörde über Sozialausgaben hat aus haushaltstechnischen Gründen kein Interesse an kostengünstigen ambulanten Diensten, da die teuren Heimunterbringungen das Land Niedersachsen bezahlen muss. Es ist deshalb sinnvoll, eine gemeinschaftliche kostengünstige Aktion zu initiieren.

Gemeinnützigkeit

Unter diesem Gesichtspunkt können z.B. vom Amtsgericht verfügte Ableistungen von gemeinnützigen Arbeiten bei uns ausgeführt werden. Aber auch ehrenamtliche Unterstützungen engagierte Bürger (insbesondere Senioren) können hier ein Betätigungsfeld finden.

4. Infrastruktur

Sozialer Verbund

Für die vorgesehenen vielfältigen Nutzungen sind auch viele Einrichtungsgegenstände, wie Tische, Stühle, Bänke, Vitrinen, Schaukästen, Bilderrahmen, Schirme, Regale usw. erforderlich. Da auch diese die Einzigartigkeit der Nutzungen widerspiegeln sollen, ist es fast zwangsläufig, dass sie auch einen unikatigen Charakter haben müssen. Aber auch das soziale Engagement unseres Vereins soll weiter getragen werden. Deshalb sollen

nach Möglichkeit auch andere soziale oder gemeinnützige Einrichtungen diese Gegenstände für die SKW in Zusammenarbeit mit dem SBW herstellen.

Wirtschaft/Fremdenverkehr/Kultur

Die gesamte Anlage mit den angebotenen Nutzungen stellt eine weitere Attraktion für den Fremdenverkehr in Norden dar. Es wäre deshalb sinnvoll, diese in ein Gesamtkonzept einzubinden.

Mit der Errichtung des Norder Tors könnten Besucher vom Parkdeck des Norder Tors eine ausgeschilderte „Kulturroute“ über die Brück-, Damm-, Hering- und Uffenstraße bis zum Marktplatz begehen, mit Beginn von:

Brückstraße	Maler-/Linoldruck-Atelier Weerda'sche Mühle
Hering-/Dammstraße:	ehemalige Beck'sche Brauerei (unser SKW-Projekt)
Heringstraße:	Packhaus (Maler- und Foto-Ateliers)
Groß-Neustraße:	Kunsthaus Onno-Behrends-Gründerhaus u. Bund Ostfriesischer Baumeister Glaswerkstatt Holzgestalter
Marktplatz:	Kreisvolkshochschule Vossenhus (Stadtbücherei) Hotel zur Post Haus Vienna Luthgerikirche Altes Rathaus Teemuseum

Auf der Rücktour könnten die Besucher zu einem Einkaufsbummel über den Wochenmarkt und dann weiter über die Osterstraße und der Fußgängerzone (Neuer Weg) bis zum Ausgangspunkt zum Einkaufsbummel und zum Verweilen in Cafés, Restaurants, Gaststätten usw. animiert werden.